

zu vermuten²⁷, weshalb ich an der Entstehung von D Ro.II. †45 in Palermo festhalte. Da D Ro.II. †45 wohl um 1210 entstanden sein dürfte, ist noch mit einer weiteren VU für unser Roger-Spurium zu rechnen: D W.II. †34 wäre nach E n z e n s b e r g e r nämlich noch in das ausgehende 12. Jahrhundert anzusetzen²⁸; ich setze daher den kurzen Passus: *auctoritate regia – gratiam interpellantes*, im wesentlichen Petit, doch ist der zeitliche Abstand zu D Ro.II. †45 auf jeden Fall gering und das umgekehrte Verhältnis kann daher nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden.

Zu bedauern bleibt die verspätete „Entdeckung“ von B-Ba 412 als VU von D Ro.II. †45²⁹, die die baldige Fertigstellung der kritischen Edition der Urkunden Heinrichs VI. im Rahmen der Monumenta Germaniae Historica³⁰ um so dringlicher erscheinen läßt.

II. Abtei S. Maria di Pisticci

Von der Abtei S. Maria di Pisticci, die unter Nikolaus V. der Karthause S. Lorenzo di Padula unterstellt worden war, besitzen wir drei Spuria auf den Namen Rogers II. (DD Ro.II. †26, †27, †33), ang. alle drei aus dem Jahre 1133³¹. Zwei der drei Spuria (DD †26, †33) konnte ich nach den Pseudo-Originalen edieren, die sich im Archiv der Abtei Cava befinden, wohin es das Archiv von S. Lorenzo di Padula verschlagen hat³², während die Bibliothek der Karthause in alle Winde verstreut ist³³. Das wertvolle Archiv der unlängst restaurierten „Certosa“³⁴ hat Carmine Carlone in mühevoller Arbeit rekonstruieren können³⁵. Im Verlauf dieser Recherchen gelang es Carlone, das bisher verloren geglaubte Pseudo-Original von D Ro.II. †27 in einem –

dessen Abwesenheit wahrnahm; vgl. Brühl (wie Anm. 1) S. 39 m. Anm. 138–139. Auch Georg von Antiochien war eine große Persönlichkeit am Hofe von Palermo; vgl. Brühl (wie Anm. 1) S. 127 m. Anm. 11, 152 Anm. 33.

27) Es steht ja außer Zweifel, daß dieses unbekannte Diplom Rogers keinesfalls für Montevergine gegeben gewesen sein kann, ja es ist sogar denkbar, daß der Fälscher die Namen aus mehreren DD entnommen hat. Der Text von D Ro.II. †45 wurde davon nicht beeinflusst!

28) Nach mündlicher Mitteilung, für die ich an dieser Stelle bestens danke. E n z e n s b e r g e r (wie Anm. 3) S. 75, 81 hatte D Ro.II. †45 noch als VU zu D W.II. †34 betrachtet.

29) In B-Ba 412 konnte ein Hinweis auf das Roger-Spurium nicht unbedingt erwartet werden, wohl aber vom Herausgeber des „Codice diplomatico Verginiano“. Die Arbeit von Dione Clementi (wie Anm. 18) war mir leider unbekannt geblieben; auch E n z e n s b e r g e r bemerkte mündlich, daß er „eher zufällig“ auf diese Abhängigkeit gestoßen sei.

30) Die auf das „Regnum Siciliae“ bezüglichen Stücke sollen im „Codex diplomaticus regni Siciliae“, Series II, t.I/1 erscheinen; vgl. DD Ro.II. (wie Anm. 2) Vorwort, S. VIII.

31) Vgl. Brühl (wie Anm. 1) S. 177–182.

32) Brühl (wie Anm. 1) S. 177 m. Anm. 4–5 und DD Ro.II. †26, S. 72; †33, S. 92.

33) Vgl. Carmine Carlone, *Le pergamene della certosa di Padula e un diploma di Ruggiero II* (Rassegna storica salernitana 6/II, 1989) S. 257–264, bes. S. 257.

34) Vgl. die Sammelwerke: *La Certosa di Padula*, Firenze 1985; *La Certosa ritrovata*, Roma 1988, die Carlone (wie Anm. 33) S. 258 Anm. 4, zitiert. Ich bemerke ergänzend, daß das vierbändige Werk von Antonio Sacco, Roma 1914–1930 in Salerno nachgedruckt worden ist; vgl. Carlone (wie Anm. 33) S. 257 Anm. 1.

35) Vgl. Carlone (wie Anm. 33) S. 258–259 m. Anm. 10.